



Die Freunde fehlten. *Ilka de Jong, Frankreich-Beauftragte des Freundeskreises Städtepartnerschaften, musste letzten Dienstag während der traditionellen Feier zur Unterzeichnung des Elysée-Vertrags, der 1963 die deutsch-französische Freundschaft begründete, für das Erinnerungsfoto improvisieren. Zu ihrem Bedauern fehlten nämlich dieses Jahr die Freunde aus dem Nachbarland. Terminliche und gesundheitliche Gründe hatten sie am Kommen gehindert. Deshalb denkt Ilka de Jong darüber nach, künftig die Feier generell auf ein Wochenende zu verlegen. Die Musiker Lutz Strenger und Lothar Müller, die im Ratskeller für die Begleitung des diesmal rein deutschen Abendessens sorgten, „ersetzen“ mit ihrer landestypischen Garderobe die Delegation aus der Partnerstadt Bondues. Das Treffen im Ratskeller, der eigens mit deutschen und französischen Fahnen geschmückt wurde und noch bis zum Ende der Woche einen französischen Speiseplan bereithält, diente der zwanglosen Begegnung und dem Erfahrungsaustausch. Zudem konnte Ilka de Jong bereits über einige Aktivitäten berichten. So will der Freundeskreis unter anderem an der Einweihung des neuen Kulturzentrums in Bondues teilnehmen, Praktika vermitteln und die beliebte „Hubertus-Messe“ unterstützen. Ergänzende Details zum geplanten diesjährigen Programm werde man bei der Jahreshauptversammlung des Freundeskreises im März vorstellen, so Ilka de Jong.*

Foto: Grigo